Letzte Ruhestätte: Auf Führung über einen Naturfriedhof

Eine **BESTATTUNG IM WALD** ist für viele Menschen eine Alternative zum herkömmlichen Friedhof. Bei einer Führung erfährt man mehr über diese Bestattungsform.

Am Eingang zum FriedWald Hasbruch haben sich 22 Menschen versammelt. Sie wollen sich auf den Tod vorbereiten, wollen wissen, wie eine Bestattung in einem Begräbniswald abläuft. Alle haben sich online zu einer kostenlosen Waldführung angemeldet. Begrüßt werden sie von Melanie Bolte. Die 54-Jährige ist FriedWald-Försterin und eine von vier Frauen, die Beisetzungen im Hasbruch begleiten. Die Anlage ist Teil eines größeren Waldgebietes und gut einen halben Quadratkilometer groß. Mehr als 9000 Menschen wurden hier seit der Eröffnung 2004 beigesetzt. Jede Woche kommen im Durchschnitt 16 weitere hinzu.

Die Entscheidung für die Bestattung auf einem Naturfriedhof ist bei den meisten Teilnehmern der Waldführung bereits gefallen, nur die Motive sind unterschiedlich. „Wie möchte ich mal unter die Erde kommen?“, fragt sich zum Beispiel eine 82-Jährige, „und da ich keine Kinder habe, möchte ich das vorher für mich regeln.“ Ein 55-Jähriger setzt eine Familientradition fort. „Vater und Schwiegervater liegen drüben“, sagt er und deutet mit einem Kopfnicken Richtung Wald. Ein 52-Jähriger denkt vor allem an die Grabpflege: „Da haben die jungen Leute keine Lust mehr zu.“ Mit dem Bestattungswald hätten Hinterbliebene einen Ort, den sie aufsuchen könnten, aber nicht wie ein herkömmliches Grab pflegen müssten.

Baum ist nicht gleich Baum

Melanie Bolte verteilt eine Waldkarte und einen Flyer mit Infos zu Grabarten und Preisen. Dann geht es in den Wald, einmal links, einmal rechts, 100 Meter vielleicht. Während die Gruppe auf dem Weg stehenbleibt, macht Bolte noch ein paar Schritte durch das Unterholz, bis zu einem Baum, der durch ein rotes Band gekennzeichnet ist. Es ist ein Partnerbaum, unter dem ein oder zwei Personen beigesetzt werden können.

Bolte lenkt die Aufmerksamkeit der Gruppe auf einen Baum mit einem gelben Band ganz in der Nähe – ein „Gemeinschaftsbaum“, unter dem eine größere Anzahl von Personen bestattet werden kann. Das gelbe Band bedeutet: Hier sind noch Plätze frei.

Nur einen „Generationenbaum“, gekennzeichnet durch ein blaues Band, kann die Försterin nicht zeigen, denn die sind ein Stückchen weiter weg. Unter einem solchen Baum kann man sich eine Ruhestätte für die Dauer von bis zu 99 Jahren sichern, deutlich länger als bei den anderen Bäumen, bei denen die Dauer im Hasbruch auf maximal 20 Jahre und andernorts häufig auch auf 30 Jahre begrenzt ist. „Und sie können bestimmen, wer dort beigesetzt wird“, so Bolte auf die Frage einer Frau, die bereits an ihre Enkel denkt.



NATURNAHE LETZTE RUHESTÄTTE: der Waldfriedhof Georgenthal im Thüringer Wald im Herbst. Foto: Michael Reichel/dpa

Nummern, Namenstafeln, Datenschutz

Die Anzahl der Ruhestätten unter einem „Generationenbaum“ hängt ab vom Wurzelwerk und anderen natürlichen Gegebenheiten. Die genaue Zahl steht auf einer eckigen Plakette am Baum. Farbige Plaketten liefern einen Hinweis auf die Preisklasse. Außerdem trägt jeder FriedWald-Baum eine runde Plakette mit dem Kürzel „HAS“ für Hasbruch und einer Nummer. Sollte jemand vergessen haben, wo genau sich eine Grabstelle befindet, kann er online auf Baumsuche gehen.

„Wichtig ist immer, dass Sie die Nummer wissen, der Name des Verstorbenen reicht nicht, da greift der Datenschutz“, sagt Bolte. Wer will, kann auch eine Namenstafel am Baum anbringen lassen. Bolte lässt ein Muster rumgehen. „Und was ist, wenn bei einem Sturm ein Baum umfällt?“, fragt ein Mann. Dann bleibt die Urne, wo sie ist. Und in der Nähe wird ihr ein anderer Baum zugeordnet oder ein neuer gepflanzt. Auch ein Mustergrab hat der FriedWald Hasbruch. Es sieht aus, als stünde eine Beisetzung unmittelbar bevor. Auf einer Baumscheibe steht eine cremefarbene Urne mit grünem Ginkgo-Blatt – der Klassiker unter den FriedWald-Urnen. „Biologisch abbaubar“, versichert Bolte. Und ohne Urne keine Beisetzung im FriedWald – die Einäscherung ist Voraussetzung. Kreuze, Kerzen, Grablichter oder Blumen sind nicht erlaubt.

Der Rundgang endet bei einem Andachtsplatz mit Schutzhütte, Sitzbänken und einem Rednerpult. „Es kann ein Pastor dazukommen, wir sind an keine Konfession gebunden“, sagt Bolte. Es standen auch schon die Mitglieder eines Schützenvereins Spalier, ja sogar die Mitglieder eines Motorradclubs mit ihren schweren Maschinen. Und auch Musik ist erlaubt.

Weitere Informationen:

Bestattungswälder: Größter Anbieter in Deutschland ist die FriedWald GmbH (friedwald.de). Deren erster FriedWald wurde 2001 bei Kassel eröffnet. Knapp 25 Jahre später hat das Unternehmen seinen 100. Bestattungswald eröffnet. Zweitgrößter Anbieter ist die RuheForst GmbH mit rund 90 Anlagen (ruheforst-deutschland.de). *DPA*

Naturnahe Bestattungen bei uns in der Region

Auch in Delitzsch, Eilenburg und Bad Düben sind neue Bestattungsformen möglich. Die **Stadt Delitzsch** bietet seit diesem Jahr die Möglichkeit einer Urnenbaumgrabstätte für Familien. Das ist ein naturnahes Wahlgrab an den Wurzeln eines Baumes, um den bis zu sechs Urnen gruppiert werden können.

Auf dem **Friedhof in Eilenburg-Ost** werden Bestattungen unter Bäumen und Blumenwiesen angeboten. Auf dem Eilenburger **Friedhof Mansberg** im Stadtteil Berg entsteht derzeit die neue Grabanlage „Weidengarten“ mit insgesamt 26 Grabstellen. Die einzelnen Grabflächen sind sternförmig um einen zentralen Bereich angeordnet, den Mittelpunkt bildet eine Weide.

In **Bad Düben** gibt es den Waldfriedhof in der Reinharzer Straße. Dies ist ein naturbelassener Friedhof in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Düben (www.evangelische-kirche-bad-dueben.de)

Des Weiteren gibt es am **Schladitzer See** die Möglichkeit, im Bestattungswald (bestattungswald-schladitzer-see.de) die letzte Ruhe zu finden. Zudem gibt es in **Zschepplin** den Ruheforst Tiergarten (tiergarten-ruheforst.de). Dieser befindet sich in einem Waldstück unweit der Ortschaft Noitzsch.

Darüber hinaus werden im **Landkreis Leipzig** aktuell zwei eröffnete FriedWald-Standorte angeboten: Seit 2015 gibt es den FriedWald Planitzwald in der Gemeinde Bennewitz (www.friedwald.de/waldbestattung-planitzwald), der zweite liegt im Lossatal im Revier Schildauer Berg (www.friedwald.de/waldbestattung-lossatal). Ein dritter Standort soll nächstes Jahr entstehen im neuen Oberholz bei Großpösna.

Weitere Informationen bei den jeweiligen Städten und Gemeinden beziehungsweise Anbietern.

Den eigenen Abschied gestalten – Angehörige entlasten

Bestattungsvorsorge schafft Raum für persönliche Wünsche. **BESTATTUNGEN KNÖFEL** begleitet Menschen in Machern, Brandis und Delitzsch bei diesen Entscheidungen.

Über den eigenen Abschied nachzudenken, fällt vielen Menschen schwer. Doch sich frühzeitig damit zu beschäftigen, kann entlasten: Was soll einmal wichtig sein? Wie soll die Trauerfeier gestaltet werden? Und welche Entscheidungen sollen Angehörige nicht allein treffen müssen? Eine Bestattungsvorsorge bietet die Möglichkeit, diese Fragen in Ruhe zu besprechen und eigene Wünsche festzuhalten.

Bestattungen Knöfel, als regionales Bestattungsunternehmen und vertrauensvoller Ansprechpartner mit Standorten in Machern, Brandis und Delitzsch, unterstützt Menschen dabei, einen persönlichen Abschied vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen die Vorstellungen des Einzelnen – von der Bestattungsart über die Gestaltung der Trauerfeier bis hin zu persönlichen Details.



BESTATTUNGEN KNÖFEL BEGLEITET Angehörige im Trauerfall und berät zur Vorsorge für einen persönlichen Abschied. Fotos: privat



ATTILA FARKAS-KNÖFEL, Inhaber von Bestattungen Knöfel, legt Wert auf einen persönlichen und würdevollen Abschied.

„Ein persönlicher und würdevoller Abschied kann Trost spenden und beim Trauern helfen. Deshalb begleiten wir Familien einfühlsam und schaffen Raum für individuelle Wünsche und Vorstellungen“, sagt Inhaber Attila Farkas-Knöfel.

Klarheit für die Familie schaffen

Wenn ein Mensch stirbt, müssen Angehörige neben ihrer Trauer viele organisatorische Aufgaben bewältigen. Sind die Wünsche des Verstorbenen bereits festgelegt, kann das Orientierung geben und schwierige Entscheidungen erleichtern. „Vorsorge bedeutet deshalb nicht nur, den eigenen Abschied zu gestalten. Sie kann auch eine Entlastung für die Menschen sein, die zurückbleiben“, betont Attila Farkas-Knöfel.

Neben den persönlichen Vorstellungen lässt sich auch die finanzielle Absicherung der Bestattung frühzeitig regeln. Bestattungen Knöfel berät umfassend zu allen Fragen der Bestattungsvorsorge – von der Gestaltung des Abschieds bis zur Absicherung der Kosten. „Mit einer Einzahlung auf ein zweckgebundenes Treuhandkonto können die vorgesehenen Bestattungskosten abgesichert und Angehörige im Trauerfall finanziell entlastet werden“, erklärt Attila Farkas-Knöfel. Die festgehaltenen Wünsche geben zugleich Orientierung bei der Organisation des Abschieds.

Begleitung über die Bestattung hinaus

Auch nach einem Todesfall steht das Unternehmen Knöfel Familien zur Seite. „Gemeinsam mit einer qualifizierten Rentenberaterin übernehmen wir die gesamte Abwicklung rund um die Rentenangelegenheiten – von der Abmeldung der Rente über die Beantragung des Sterbevierteljahres bis hin zu Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Wir kümmern uns um die notwendigen Anträge und Wege, damit Sie sich in dieser schweren Zeit um nichts sorgen müssen“, sagt Attila Farkas-Knöfel.

Im Trauerfall begleitet Bestattungen Knöfel Angehörige einfühlsam und unterstützt sie bei den organisatorischen Aufgaben rund um die Bestattung. Persönliche Wünsche und eine vertrauensvolle Begleitung stehen dabei im Mittelpunkt – damit Familien auf dem Weg des Abschieds nicht allein sind.

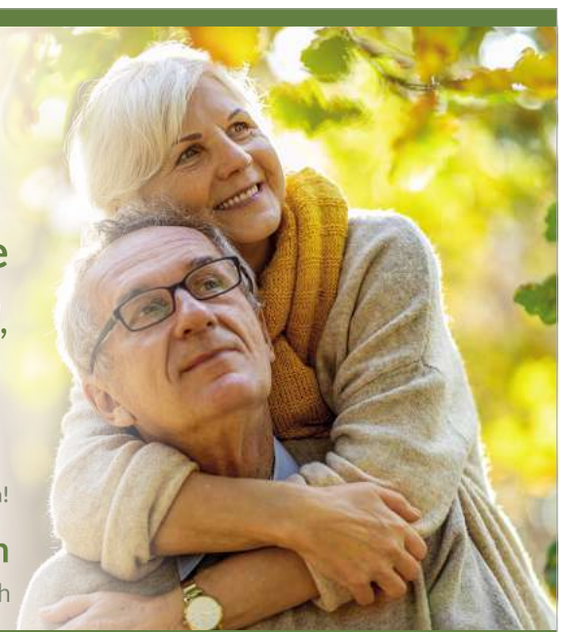
MEHR INFORMATIONEN unter www.bestattungen-knoefel.de

Bestattungsinstitut Andrea Steinbach GmbH
Tag & Nacht ☎ 0 34 23 / 60 24 73
Breite Straße 31 • **Filiale** Eilenburg-Ost • Puschkinstraße 21

Nicht diejenigen, die gehen, fühlen den Schmerz des Abschieds, die Zurückbleibenden leiden. (Michelangelo)
Bestattungshaus Wolf
Kersten Wolf & Agnieszka Wolf
Einfühlsame Hilfe in schwersten Stunden für einen Abschied in Würde.
Bitterfelder Straße 12 • 04509 Delitzsch
www.bestattungshaus-wolf.de
Wir sind immer für Sie da: Tel. (03 42 02) 5 31 51

Meisterbetrieb
Klaus-Dieter Bothur
BESTATTUNGEN
Tradition und Individualität verbinden.
- Erstes Delitzscher Bestattungsinstitut
- Familienunternehmen seit 1990
- Meisterbetrieb seit 2009
- Partner des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e.V.
- Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Mitglied in der Landesinnung der Bestatter Sachsen

Klaus-Dieter Bothur Bestattungen • Inh. Andra Bothur
Bitterfelder Str. 19 • 04509 Delitzsch
Tag & Nacht Tel. 034202 / 51550 • www.bestattungen-bothur.de
bothur_bestattungen • Klaus-Dieter Bothur Bestattungen

KNÖFEL
Bestattungsservice
Bestattungsvorsorge
Ein beruhigendes Gefühl, alles geregelt zu haben.
Nehmen Sie sowohl sich als auch Ihren Liebsten die Sorgen. Halten Sie individuelle Wünsche für Ihren Abschied fest und geben Ihre Vorsorgegelder in vertrauensvolle Hände.
Wir beraten Sie kostenfrei und unverbindlich!
Tel: 034202-969399 / 24 h
Am Rödgener Weg 3 · 04509 Delitzsch

• WWW.BESTATTUNGEN-KNOEFEL.DE •
LANDESINNUNG DER BESTATTER SACHSEN · FriedWald Die Bestattung in der Natur · BDB